**PRESSEINFORMATION Januar 2025**

**80. Jahrestag des Kriegsendes**

**Befreiung Deutschlands vom Nationalsozialismus und der Konzentrationslager Sachsenhausen und Ravensbrück in Brandenburg**

**2025 ist ein wichtiges Gedenkjahr: Es jährt sich zum 80. Mal das Ende des Zweiten Weltkrieges und damit die Befreiung Deutschlands vom Nationalsozialismus. Außerdem ist es 80 Jahre her, dass die Konzentrationslager Sachsenhausen und Ravensbrück von der sowjetischen und polnischen Armee befreit worden waren. Wir nehmen diesen Jahrestag zum Anlass, um eine Auswahl der Gedenkstätten im Land Brandenburg vorzustellen.**

**Gedenkstätte Seelower Höhen**Die Gedenkstätte Seelower Höhen erinnert an die größte Schlacht des Zweiten Weltkrieges auf deutschem Boden. Im Frühjahr 1945 standen sich auf diesem Höhenzug vor dem Ort Seelow hunderttausende Soldaten, 14.000 Geschütze, 5.000 gepanzerte Fahrzeuge und die gleiche Anzahl an Flugzeugen gegenüber. Hinter Seelow erstreckt sich kilometerweit das Oderbruch bis zur Oder. Wer den Ort in Richtung Küstrin passiert hat, dem fällt unweigerlich das monumentale, über vier Meter hohe Denkmal eines sowjetischen Soldaten ins Auge, der sich symbolisch auf einen zerstörten deutschen Panzer stützt. Das unmittelbar nach dem Sieg über Nazideutschland errichtete Denkmal auf dem Gelände gehört wie der benachbarte sowjetische Soldatenfriedhof zur Gedenkstätte. Hier wird daran erinnert, dass die Geschichte des Oderbruchs nicht nur von seiner Kultivierung in der Ära Friedrich des II. geprägt wurde, sondern außerdem im Frühjahr 1945 die Kulisse für eine der entscheidenden Schlachten in der Schlussphase des Zweiten Weltkriegs bildete.

Das 1972 errichtete ergänzte Museumsgebäude symbolisiert den „Befehlsbunker Marschall Shukows“, den er am 15. und 16. April 1945 auf der Reitweiner Höhe als vorgeschobene Befehlsstelle nutzte. Damit stellt das Gebäude selbst ein Exponat dar. Die ständige Ausstellung informiert zudem mit Texten, Bild- und Tondokumenten sowie Sachzeugen über die historischen Ereignisse des Jahres 1945 und die Geschichte des Gedenkortes. So informiert das erste Kapitel „Von der Oder nach Berlin“ über Gefechte um die Brückenköpfe, die Schlacht um die Seelower Höhen, die Kämpfe in Berlin und die Kriegsfolgen. Im zweiten Kapitel „Das Ehrenmal und die Gedenkstätte“ werden die Entstehung des Gedenkortes und die Einbindung in die DDR-Geschichte dargestellt. Das dritte Kapitel „Nach dem politischen Umbruch“ zeigt Veränderungen des Gedenkens und die Entwicklung der Gedenkstätte zu einem international anerkannten Erinnerungsort.

**Mahn- und Gedenkstätte KZ Ravensbrück**90 Kilometer nördlich von Berlin befindet sich bei Fürstenberg/Havel das Gelände des ehemaligen Frauen-Konzentrationslagers Ravensbrück, zu dem seit 1942 das „Jugendschutzlager Uckermark“ gehörte. 120.000 Frauen und Kinder wurden nach Ravensbrück verschleppt, außerdem etwa 20.000 Männer. Mindestens 28.000 Häftlinge überlebten das Lager nicht. Kurz vor Ende des Krieges evakuierten das Internationale, das Schwedische und das Dänische Rote Kreuz ca. 7.500 Häftlinge nach Schweden, in die Schweiz und nach Frankreich. Aufgrund eines Räumungsbefehls Himmlers ließ Lagerkommandant Fritz Suhren die noch im Lager verbliebenen über 20.000 Häftlinge in mehreren Marschkolonnen zu Fuß in Richtung Nordwesten treiben. Am 30. April 1945 befreite die Rote Armee der Sowjetunion das Konzentrationslager Ravensbrück mit den schätzungsweise 2.000 dort zurückgelassenen Kranken. Heute können große Teile des Geländes besichtigt werden, einschließlich des Zellenbaus und der SS-Wohnsiedlung. Im Kommandantur-Gebäude bietet die neue Dauerausstellung seit 2013 einen umfassenden Überblick zur Geschichte des Konzentrationslagers.

**Gedenkstätte und Museum KZ Sachsenhausen**Am 21. März 1933 richtete die örtliche SA-Standarte in einem leer stehenden Fabrikgebäude im Stadtzentrum von Oranienburg das erste Konzentrationslager in Preußen ein. Das KZ Oranienburg nahm in den Monaten nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten eine Schlüsselstellung bei der Verfolgung der Opposition, vor allem in der Reichshauptstadt Berlin, ein. Das spätere KZ Sachsenhausen wurde im Sommer 1936 als Modell- und Schulungslager errichtet. Von den mehr als 200.000 Häftlingen kamen Zehntausende durch Hunger, Krankheiten, Zwangsarbeit und Misshandlungen um oder wurden Opfer von systematischen Vernichtungsaktionen der SS. Am 22. April 1945 befreiten Einheiten der sowjetischen und polnischen Armee schließlich etwa 3.000 im Lager zurückgebliebene Kranke, Pfleger und Ärzte. In der heutigen Gedenkstätte und dem Museum Sachsenhausen informieren 13 kleinere Dauerausstellungen über unterschiedliche Aspekte der Geschichte des Ortes. Die Gedenkstätte ist ein Ort der Trauer und des Gedenkens.

**Weitere Informationen und Veranstaltungen zum Jahrestag unter:**[www.ravensbrueck-sbg.de](http://www.ravensbrueck-sbg.de)
[www.sachsenhausen-sbg.de](http://www.sachsenhausen-sbg.de)

**Informationen und virtueller Rundgang Seelower Höhen:**<https://seelowerhoehen.de>
[Virtueller Rundgang Außengelände und Museum](https://www.youtube.com/watch?v=vlItZaGoMPo)

**Weitere Gedenkorte in Brandenburg:**[www.reiseland-brandenburg.de](https://www.reiseland-brandenburg.de/aktivitaeten-erlebnisse/kultur/erinnerungsorte/)

**35 Jahre Mauerfall und Deutsche Einheit:**[www.reiseland-brandenburg.de/mauerfall-deutsche-einheit](http://www.reiseland-brandenburg.de/mauerfall-deutsche-einheit)